

Achter Jugendbericht der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn, verfasst von der Jugendgemeinderätin GGR Julia Neidhart-Hermann

INHALTSVERZEICHNIS

- 1.) Einleitung – Jugendarbeit seit Jahrzehnten

- 2.) Aktuell 2020/2021
 - 2.1. 22. Strasshofer Ferienevent
 - 2.2. Regionalmusikschule Strasshof:
Prima la Musica 2021

 - 2.3. Streetworker – Goostav – Jugendparlament
 - 2.4. Feuerwehrjugend Strasshof
 - 2.5. Südwind-Workshop in der EMS Strasshof – „Mein Beitrag zu Weltklima und Klimagerechtigkeit!“
 - 2.6. Die Strasshofer Jugend als Vorbild!
 - 2.7. Jugendcoaching - Ein kostenloses und freiwilliges Unterstützungsangebot!

3. Kinderspielplätze
 - 3.1. Kinderspielplatzfest

1.) Einleitung

Jugendarbeit seit Jahrzehnten:

-) Jährliches großes Kinderfest seit mehr als 30 Jahren

Reihum jeweils auf einem der mittlerweile 7 Kinderspielplätze. Es gibt einen ganzen Nachmittag lang Ringelspiel, Hüpfburg, Ponyreiten, Kutsche usw. Die Kinder werden mit Eis und Getränken versorgt.

-) Jährliches Ferienevent seit mehr als 20 Jahren

In den Ferienwochen wurden bisher insgesamt rund 8.500 Kinder betreut. Es gab Nachmittagsausflüge nach Schönbrunn, in den Klettergarten in Gänserndorf, zum Bundesheer, zur ÖBB, zu den Wiener Linien, zum GVU, zum ORF, zu Ö3 und Vieles mehr. Die Gemeinde übernahm die Kosten der Eintritte und der Busfahrten.

-) Kinderspielplätze

Seit 1987 wurden 7 Kinderspielplätze errichtet und jährlich weiter ausgebaut. Der erste Kinderspielplatz wurde im Kislingviertel errichtet. Die übrigen 6 befinden sich bei der Stolzen Föhre, beim Rodelberg, in der Bahnhofstraße, in der Flugfeldstraße, in der Grenzstraße und auf den Dreischlüsseläckern.

-) Streetworker – Goostav

Die Gemeinde hat einen Vertrag mit den Streetworkern Goostav abgeschlossen. Diese betreuen in 10 Stunden/Woche Jugendliche an verschiedenen Treffpunkten in Strasshof. Kosten ca. € 18.508,--/Jahr.

-) Feuerwehrjugend

Die Feuerwehrjugend wird seit ihrer Gründung im Jahr 1983 von der Gemeinde durch Geldspenden (z.B. Erlöse des Maibaumfestes), den Ankauf von Gruppenzelten usw. unterstützt und gefördert.

-) Jugendparlament

Seit 9 Jahren gibt es das Jugendparlament. Vertreten sind Jugendliche, Goostav, ein Vertreter jeder im Gemeinderat vertretenen Partei, Bürgermeister, Vizebürgermeister, Jugendausschussvorsitzender und Jugendgemeinderat/rätin.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorstellungen mit den Gemeindevertretern zu besprechen. Die Maßnahmen, auf die man sich jeweils einigt, werden sukzessive umgesetzt.

-) Nachtzug

Vor 9 Jahren wurde auf Initiative der großen Nordbahn-Gemeinden an Samstagen ein Nachtzug eingeführt, der es den Jugendlichen ermöglicht, auch noch nach Mitternacht sicher von Wien nach Hause zu kommen. Dieser Zug wurde mit 8.12.2019 fix in den Fahrplan aufgenommen, dadurch entstehen den Gemeinden dafür keinerlei Kosten mehr.

-) Sportanlagen

Im Bereich „Haus der Begegnung/Rodelberg“ (der im Übrigen in den Jahren 1972-1975 als Wintersportareal für die Jugend aufgeschüttet worden ist) wurden Sportanlagen errichtet: ein Beachvolleyballplatz, Basketballkörbe, ein Soccer-Court, eine 60m- Laufbahn und ein Skateplatz.

-) Bücherei

Die Gemeindebücherei hat eine eigene Jugendecke eingerichtet und es finden immer wieder Lesungen statt.

Seit dem Sommer 2018 können die Jugendlichen auch die „Gratis-Bibliothek für zwischen durch“ nutzen. Direkt vor der Bibliothek kann man, nach dem Prinzip „Büchertausch“, in ein ehemaliges „Telefonhütterl“ Bücher reinstellen sowie herausnehmen.

Im Übrigen ermöglicht die Gemeinde im Rahmen der Regionalmusikschule der Strasshofer Jugend eine sinnvolle Freizeitgestaltung durch Erlernung eines oder mehrerer Musikinstrumente.

2.) Aktuell 2020/2021

2.1 22. Strasshofer Ferienevent

Auf Grund der Covid-19-Pandemie und der Verordnungen des Gesundheitsministeriums mussten wir das Ferienevent heuer ausfallen lassen.

2.2 Prima la Musica 2021

Der jährliche Jugendmusikwettbewerb Prima la Musica wurde heuer in Niederösterreich erstmalig als Online-Wettbewerb durchgeführt. Die Coronapandemie hat es den TeilnehmerInnen unmöglich gemacht, live im Festspielhaus St. Pölten aufzutreten. Daher mussten alle Beiträge auf Video aufgenommen und dann per Internet übertragen werden. Für die Regionalmusikschule Strasshof haben vier SchülerInnen die Herausforderung angenommen.

Da sich die Regionalmusikschule Strasshof streng an die Coronamaßnahmen gehalten hat und weiterhin hält, konnte während der Lockdowns nicht geprobt werden. Also verblieben bis zur Videoaufnahme nur zwei Wochen für intensives Proben.

Trotzdem konnten unsere SchülerInnen die FachjurorInnen von Prima la Musica mit ihren Darbietungen überzeugen und hervorragende Bewertungen erzielen:

Das **Ensemble Klaceflö**, bestehend aus **Radu Purtuc** – Klavier aus der Klasse ML Su Fen Lichtscheidl, **Maria Purtuc** - Violoncello aus der Klasse ML Anita Jurth und **Marlene Schreiner** – Querflöte aus der Klasse Mag. Martina Zimmermann erzielte in der Kategorie Kammermusik für Klavier, Altersgruppe 1 (10-11 Jahre) einen **1. Preis**.

Clara Golonka, eine Schülerin von Dir. Norbert Suchy, nahm in der Kategorie Tenorhorn-Solo in der Altersgruppe B (8-9 Jahre) teil und erreichte ebenfalls einen 1. Preis.

Alle vier TeilnehmerInnen wurden für ihren Auftritt von ML Monika Hoschtalek im Staging trainiert. Clara Golonka wurde am Klavier in bewährter Weise von Mag. Mario Andric begleitet.

Wir gratulieren allen SchülerInnen und allen LehrereInnen zu den großartigen Erfolgen.

2.3. Streetworker – Goostav – Jugendparlament

Auch das zweite Pandemie-Jahr prägte die Arbeit von GOOSTAV in Strasshof an der Nordbahn auf allen Ebenen. So kam es 2021 wieder zu einem Anstieg an Einzelfallberatungen. In den Streetwork-Runden vor Ort waren Corona und die begleitenden Maßnahmen sowie die Auswirkungen auf die Psyche der jungen Menschen wiederkehrende Gesprächsthemen. Bei gut einem Drittel der Jugendlichen stellte GOOSTAV psychische Auffälligkeiten fest, die das Team durch ein erhöhtes Gesprächsangebot und Vermittlung zu spezialisierten Einrichtungen aufzufangen versuchte.

Die ansonsten jährlich stattfindenden Schulvorstellungen fielen aufgrund des Distance-Learning heuer leider aus. Stattdessen wurde ein Plakat gestaltet, welches das Angebot, die Arbeitsgrundsätze und die Kontaktdaten von GOOSTAV beinhaltet. Dieses wurde sowohl in den Schulklassen, als auch in öffentlichen Räumen und stark frequentierten Lokalen angebracht. Die Rückmeldungen von den Jugendlichen zu den Plakaten waren vorwiegend positiv. Das Team von GOOSTAV hofft, dass es die Corona-Situation erlaubt, im neuen Schuljahr mit Schulvorstellungen wieder durchzustarten.

GOOSTAV versteht sich nicht nur als Beratungs- und Unterstützungsangebot, sondern auch als Sprachrohr aller Zielgruppen. So sind 2021 von Jugendlichen viele Wünsche für den öffentlichen Raum an GOOSTAV herangetragen worden. Viele Jugendliche würden sich mehr spezielle Plätze im öffentlichen Raum wünschen, wo sie ihre Freizeit verbringen können. Auch Eltern haben GOOSTAV diesbezüglich schon kontaktiert. Die populärsten Wünsche sind eine überdachte Sitzbank beim Skateplatz, eine Pergola beim Spielplatz in der Bahnhofstraße (ehemaliger Mädchenspielplatz) und ein selbstverwaltetes Jugendzentrum. Diese und andere Anliegen wurden 2021 im Gespräch mit der Gemeinde übermittelt und gemeinsam auf ihre Machbarkeit diskutiert.

Die Streetwork-Runden haben mehrere von Jugendlichen unterschiedlich stark frequentierte Plätze als Ziel. Dazu gehören das Gebiet rund um den Rodelberg, der Soccerplatz beim Haus der Begegnung, der Bahnhof und die Park & Ride-Anlage, aber auch der Bereich um das ehemalige JUZ, der Platz vor der EMS sowie der ehemalige Mädchenspielplatz. In den Gesprächen mit den Jugendlichen ging es 2021 um eine Vielzahl an Themen, wie Freizeitgestaltung, Familie und Gesundheit, Arbeit, Lehre und Schule, legale & illegale Substanzen sowie Konflikte im öffentlichen Raum.

Im Zusammenhang mit Jugendlichen momentan stark polarisierende Themen sind Vandalismus und die Vermüllung von öffentlichem Raum, so zum Beispiel im Bereich des ehemaligen JUZ. Das als „Littering“ bekannte Phänomen ist eine Folge der immer stärker konsumorientierten Wegwerfgesellschaft und in allen Altersgruppen beobachtbar. Im Gespräch mit der Polizei wurde von den Beamten darauf hingewiesen, dass aus der Perspektive der Polizei die stärkste Vermüllung von Erwachsenen, meist Autofahrern, ausgeht. Im Rahmen der Möglichkeiten versucht GOOSTAV natürlich auch Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren.

In diesem Zusammenhang fällt den Mitarbeiter*innen von GOOSTAV immer wieder auf, wie heterogen sich die Gruppe der Jugendlichen zusammensetzt: So verschieden wie ihre Persönlichkeiten sind auch ihre verfügbaren Coping-Strategien, um mit dem gerade für junge Menschen sehr herausfordernden Jahr umzugehen. Während sich viele selbst gegen Vandalismus & Vermüllung aussprechen, gibt es auch jene, die ihren Frust über eben jene Vehikel abbauen. Daher spricht sich GOOSTAV gegen Sanktionen für Jugendliche und deren wenige verbleibende Plätze im öffentlichen Raum aus.

Um den hohen fachlichen Standard der Offenen Jugendarbeit gewährleisten zu können, fanden heuer neben vielen Fortbildungen auch wieder Vernetzungen statt, so z.B. mit der Polizeiwache Deutsch-Wagram/Strasshof, Vertreter*innen der Gemeinde, Anrainer*innen, aber auch institutionell mit der Kinder- und Jugendhilfe, Suchthilfe und weiteren Beratungsstellen.

Neben der mobilen Jugendarbeit vor Ort betreibt GOOSTAV im Rahmen der digitalen Jugendarbeit auch mehrere Social-Media Kanäle, die sich gerade in der Anfangsphase der Pandemie als nützlich erwiesen haben, um den Kontakt zu Jugendlichen zu halten. Heuer haben wir unter anderem mit dem „Feel good Februar“ positive Akzente in die Feeds unserer Abonnent*innen gebracht.

Das Jugendparlament tritt - jeweils in Absprache zwischen GOOSTAV und der Gemeinde - im Anlassfall zusammen. Die Gemeinde ist stets bemüht, bestehende Kontakte zu Jugendgruppen aufrecht zu erhalten und neu entstandene Jugendgruppen kennen zu lernen. Für den Herbst des Jahres 2020 war ein Jugendparlament bei GOOSTAV in Planung. Auch diese Aktivität ist dem Corona Virus zum Opfer gefallen. GOOSTAV hofft diesbezüglich stark auf das Jahr 2021/2022.

2.4. Feuerwehrjugend Strasshof

Statistik: 23 Feuerwehrjugendmitglieder (männlich: 18; weiblich: 5; Altersgruppen: 10-11 Jahre - 0 und 12-15 Jahren - 23

Geplante Überstellungen in den Aktivdienst 2022: 5

Die Feuerwehrjugend wird von der Jugendbetreuerin OFM Nathalie van Dyck geleitet. Unterstützt wird sie dabei von drei Gehilfen. Die Jugendstunden finden jeden Freitag von 18:30 bis 20:00 Uhr im Feuerwehrhaus statt.

Highlights:

Wissenstest und Erprobung

Im Ausbildungsjahr 2020/21 fand aufgrund der COVID-19 Situation der Wissenstest statt im Bezirk bei der eigenen Feuerwehr statt. Es wurde daher die Chance genutzt, den Wissenstest und die Erprobung gleichzeitig durchzuführen. Dies war möglich, da sich viele der Themen überschneiden. Zwei Mitglieder der Feuerwehrjugend Dörfles nahmen ebenfalls teil. Am 19.06.2021 fand dann nach zahlreichen Übungsstunden die Abnahme des Wissenstests und der Erprobung statt. Alle Mitglieder der Feuerwehrjugend haben Test und Erprobung mit Bravour bestanden.

Leider fanden aufgrund von COVID-19 weder Leistungsbewerbe noch das Jugendlager statt.

Ausflug zur FF Straßhof (Marktgemeinde Wartmannstetten)

Am 14.08.2021 erlebte die Feuerwehrjugend von Strasshof einen wunderschönen und aktionreichen Tag. Angefangen hat es mit einem Besuch im Kletterpark. Dort wurde allerdings nicht nur geklettert, sondern auch durch zahlreiche Spiele die Gemeinschaft innerhalb der Jugendlichen gestärkt. Sie mussten bei den Tätigkeiten beweisen, wie gut sie zusammenarbeiten können. Im Anschluss wurde die Feuerwehrjugend samt Betreuer zum Grillen eingeladen. Neben gutem Essen wurde mithilfe von Schaum und Wasser für Erfrischung und Spaß gesorgt. Zum Schluss konnte dann noch das Feuerwehrhaus der FF Straßhof besucht werden.

2.5. Südwind-Workshop in der EMS Strasshof – „Mein Beitrag zu Weltklima und Klimagerechtigkeit!“

„Was ist das Klima und wie sieht mein Beitrag zu Weltklima und Klimagerechtigkeit aus?“ lautete die zentrale Frage beim Südwind-Workshoptag an der EMS Strasshof.

Im Rahmen von drei Workshops erfuhren die Schüler*innen der 2. und 4. Klassen zunächst etwas über die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (engl. Sustainable Development Goals, SDGs), welche von den Vereinten Nationen 2015 beschlossen wurden. Bis 2030 sollen diese ambitionierten Ziele für eine gerechte Welt erreicht werden. Ob Politiker*innen, Unternehmen, Schulen, Vereine oder auch Einzelpersonen, wir alle müssen einen Beitrag leisten.

Ein besonderer Fokus der Südwind-Workshops, welche von der Gemeinde Strasshof unterstützt wurden und unter Einhaltung der Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen stattfanden, lag auf dem Ziel 13: „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Der Klimawandel hat nicht nur umfassende Auswirkungen auf die Umwelt, sondern verändert das tägliche Leben von Menschen. Artensterben, Wetterextreme und Nahrungsmittelmangel sind nur ein paar dieser verheerenden Auswirkungen. Ausgehend von diesen Herausforderungen beschäftigten sich die Schüler*innen mit globalen Fragen wie: „Welche Zukunftsszenarien gibt es? Welchen alltäglichen Schwierigkeiten begegnen Menschen in verschiedenen Weltregionen? Wie können wir das Klima schützen?“

Durch ein Weltspiel, in dem die Teilnehmenden Bevölkerungsanzahl und CO₂-Emissionen den Kontinenten der Erde zuteilten, wurden Ungleichheiten zwischen

dem Globalen Norden und dem Globalen Süden sichtbar. Wenn Europa einen großen Prozentanteil an Emissionen erzeugt, hat das nicht nur Auswirkungen auf Europa. Unter den negativen Folgen der Klimakrise, wie Wasserknappheit und Ernteaufschläge, leiden besonders die Länder des Globalen Südens, die aus historischer Sicht weniger zur globalen Erwärmung beigetragen haben. Diese Klima-Ungerechtigkeit erzeugt somit größere Unsicherheit und mehr soziale Ungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern.

Globale Probleme müssen auf einer globalen Ebene gelöst werden, trotzdem bleibt die lokale Ebene wichtig. Mit den zusätzlichen Informationen von Südwind waren die Schüler*innen bestens gewappnet, selbst ihre Ideen zum Klimaschutz auszuarbeiten. Am Schluss stellten sie sich gegenseitig ihre Lösungsvorschläge vor und kamen dabei auf einige konkrete, lokal umsetzbare Vorschläge.

2.6. Die Strasshofer Jugend als Vorbild!

Amy, ein 10-jähriges Mädchen aus Strasshof, hat sich, nachdem sie die Buchserie von Leonie Looping gelesen hatte, mit dem Thema Müll intensiv beschäftigt. Als Ziel hat sie sich gesetzt, gemeinsam mit anderen Freiwilligen ihren Heimatort sauber zu halten. Eine wunderbare Idee wurde ins Leben gerufen, die von zahlreichen Helfern gerne aufgegriffen worden ist. Feuerwehrleute, Gemeinderäte, aber auch Privatpersonen treffen sich immer wieder zu gemeinsamen Sammel-Terminen, die in der Facebook-Gruppe „Wir machen Strasshof wieder sauber“ von Amy gepostet werden.

Ebenso zeigte sich der 17-jährige Alexander, einem Nachkommen des legendären Strasshofer Gastwirts Leopold Stern (heute Chinarestaurant City Garten), als großes Vorbild in Sachen Umweltschutz. Im Rahmen seines Umweltengagements fand er im dichten Gebüsch um den alten Gutshof drei dort entsorgte, kaputte Fahrräder sowie vier Säcke voll Dosen, Flaschen usw.

Der gesammelte Müll wird vom Bauhof der Gemeinde Strasshof abgeholt und sachgemäß entsorgt.

2.7. Jugendcoaching - Ein kostenloses und freiwilliges Unterstützungsangebot!

Immer wieder kommt es vor, dass Jugendliche eine Lehre abbrechen oder erst gar nicht wissen, wie es nach Ende der Schulpflicht weitergehen soll. Das

Jugendcoaching des Vereins FAB, eine Initiative des Sozialministeriums, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, bietet genau hier Hilfe.

Im Bezirk Gänserndorf unterstützen die Jugendcoaches Sandra Schmeiser und Vera Martin Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung sind, bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven. Außerdem werden gemeinsam mit den Jugendlichen die nächsten Schritte in Richtung Ausbildung geplant.

Jugendcoaching ist auch im Rahmen der Aktion „AusBildung bis 18“ ein zentrales Unterstützungsangebot. Ausbildungspflichtige Jugendliche, das sind alle Jugendlichen bis 18 Jahre, und deren Erziehungsberechtigte können sich für nähere Informationen persönlich an Sandra Schmeiser (unter 0664 854 30 42) oder per E-Mail an jugendcoaching@fab.at wenden!

3.) Kinderspielplätze

3.1. Kinderspielplatzfest 2021

2020 fand leider auf Grund der Covid-19-Pandemie und der Verordnungen des Gesundheitsministeriums kein Spielplatzfest statt.

Besonders zu erwähnen ist, dass es am Bahnacker, mit dem nächsten Baufeld, einen neuen Spielplatz mit 2000 m² geben wird!

Strasshof an der Nordbahn, am 28. September 2021

Jugendgemeinderätin GGR Julia Neidhart-Hermann